

Handwerkskammer Dortmund

Freitag, 19. März 2021

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK-DO.DE

Nr. 5



HWK ONLINE

Die Handwerkskammer (HWK) Dortmund bietet ihren Mitgliedern ein breites Spektrum an Beratungs- und Serviceangeboten – top-aktuell und jederzeit online abrufbar. Von der Lehrstellen- über die Betriebsbörse bis hin zum umfangreichen Seminarprogramm. Nur wenige Klicks genügen, um die ganze Bandbreite der HWK-Angebote unkompliziert und schnell im Überblick zu haben. Auf den Social-Media-Kanälen gibt es zudem weitere Neuigkeiten von der HWK Dortmund. Viel Spaß im Netz!

Ausbildung



hwk-do.de/praktikumsboerse
hwk-do.de/lehrstellenboerse

Unternehmen



hwk-do.de/bekanntmachungen
hwk-do.de/gewerberaumboerse
hwk-do.de/betriebsboerse

Fort- und Weiterbildung

hwk-do.de/seminarprogramm



Social Media

Die Neuigkeiten der HWK Dortmund tagesaktuell online verfolgen:



[Twitter.com/hwk_dortmund](https://twitter.com/hwk_dortmund)



[Instagram.com/Handwerkskammer_Dortmund](https://www.instagram.com/Handwerkskammer_Dortmund)



[YouTube.com/Kammertube](https://www.youtube.com/Kammertube)



facebook.com/hwk_dortmund

Newsletter

Handwerksblatt.de/Newsletter



Foto: © HWK Dortmund

HWK-Präsident Berthold Schröder zum Bund-Länder-Treffen Anfang März

„Wir begrüßen, dass sich Bund und Länder auf eine für alle Länder an gleichen Vorgaben orientierte Öffnungsstrategie verständigt haben. Leider bleiben die Beschlüsse im Detail jedoch hinter den Erwartungen des Handwerks zurück. Es ist eine gute Nachricht, dass nach den Friseuren nun auch die anderen körpernahen Dienstleister, wie Kosmetiker, öffnen konnten. Für andere von Schließungen betroffene Betriebe rückt die ersehnte Öffnung, von der ihre Existenz abhängt, jedoch weiter in die Ferne. Es ist richtig, dass Bund und Länder das Impfen forcieren wollen. Gleichzeitig werden Aspekte wie der Impffortschritt, der R-Wert, die Verfügbarkeit von Schnell- und Selbsttests oder die von den Betrieben erarbeiteten Hygienekonzepte bei den Öffnungsschritten nicht berücksichtigt. Hier wäre deutlich mehr Spielraum für ein beherrztes Hochfahren des wirtschaftlichen Lebens gewesen.“

Azubi-Speed-Dating 2.0: Bewerbungsgespräch online

AUSBILDUNG: Handwerkskammer Dortmund und Kreishandwerkerschaften der Region unterstützen Ausbildungsbetriebe und Lehrstellensuchende

Vom 19. April bis 28. Mai können Handwerksunternehmen und Ausbildungsplatzsuchende voll digital, schnell und unkompliziert zueinander finden. Beim Azubi-Speed-Dating 2.0 der Handwerkskammer und der fünf Kreishandwerkerschaften in der Region. Diese gerade in Corona-Zeiten beliebte Online-Plattform bietet die Chance, in nur wenigen Minuten erfolgreich die Grundlage für einen Ausbildungsvertrag zu legen. Vom Anlagenmechaniker bis zum Zahntechniker, vom Augenoptiker bis zum Zweiradmechaniker: Mit dabei sind Unternehmen aus Bochum, Dortmund, Hamm, Hagen, Herne sowie den Kreisen Ennepe-Ruhr, Soest und Unna.

Teilnahme ist kostenfrei

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist sowohl für Lehrstellensuchende als auch für Ausbildungsbetriebe ganz einfach und natürlich kostenfrei. So können die Bewerber und Unternehmer telefonisch oder per Videochat ins Gespräch kommen, um zu klären, ob sie zueinander passen. Egal, wo sie sich in dem Moment aufhalten – im Unternehmen, im Homeoffice, zu Hause oder in der Schule.

So funktioniert es

Alle teilnehmenden Betriebe haben ab sofort die Möglichkeit, im Azubi-Speed-Dating-Portal ihr Ausbildungsplatzangebot, die genauen Zeitfenster für Gespräche und die möglichen Kommunikationswege zu hinterlegen. Für das Handling mit dem Modul gibt es Online-Schulungen an mehreren Terminen.

Jungliche, die auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind, können bei

ihren Wunsch-Unternehmen einfach und schnell Bewerbungsgespräche buchen. Nach nur drei Klicks ist der Termin für einen Telefon- oder Videoanruf mit dem Unternehmen vereinbart. Der Ansprechpartner oder die Ansprechpartnerin aus dem Wunschausbildungsbetrieb meldet sich dann zum gewünschten Zeitpunkt.

Handwerk ist zukunftssicher

Wichtig zu wissen für junge Menschen auf der Suche nach einer Berufsperspektive: Nicht erst jetzt, in der Corona-Pandemie, auch schon davor hat sich gezeigt, dass eine Ausbildung im Handwerk zukunftssicher und krisenresistent ist. Der Bedarf an qualifizierten Fachkräften ist groß. Und: Im Handwerk gibt es mehr als 130 Ausbil-

dungsberufe, da ist für jeden etwas dabei. Egal, ob Haupt-, Realschulabschluss, Abitur oder ein abgebrochenes Studium. Außerdem bietet das Handwerk viele Aufstiegsmöglichkeiten.

In kaum einem anderen Berufsgebiet gibt es so viele und vor allem so flexible Weiterbildungsmöglichkeiten, etwa die zur Meisterin oder zum Meister. Wer noch nicht genau weiß, welcher Beruf der passende sein könnte und noch keine Praktika absolviert hat, kann bei der Handwerkskammer im Vorfeld ein 1zu1-Coaching mitmachen.

Das Gleiche gilt aber auch für alle, die schon eine klare Vorstellung von ihrem Wunschberuf haben. Unterstützung vor einem Bewerbungsgespräch schadet nie.

hwk-do.de/azubi-speed-dating



Foto: © Roman Samborskiy / Shutterstock.com

Das Azubi-Speed-Dating 2.0 bietet ideale Möglichkeiten zum zwanglosen ersten Kennenlernen zwischen Unternehmern und Ausbildungssuchenden in vertrauter Atmosphäre.

HWK KOMPAKT

Mitmachen

Mobilitätswende aktiv mitgestalten



Foto: © Gabor Leisten

Die betriebliche Mobilität ist ein wichtiges Thema für das Handwerk. „Im Zeitalter der Digitalisierung muss sie sich stärker weiterentwickeln, effizienter und emissionsärmer werden, um unsere Städte und Gemeinden lebenswert zu erhalten und die wachsenden Transportbedürfnisse bewältigen zu können. Es bedarf deshalb eines ganzheitlichen Lösungsansatzes“, sagt Gabor Leisten, Leiter der Unternehmensberatung der Handwerkskammer (HWK) Dortmund. Vor diesem Hintergrund erarbeitet die HWK Dortmund mit der Hochschule Bochum und den Ruhrgebietskammern Düsseldorf und Münster ein Mobilitätsprojekt. Ziel des Projekts werde es sein, so Leisten, betriebliche Mobilitätsanforderungen des Handwerks in Zeiten der Mobilitätswende und des Klimaschutzes zu ermitteln und marktfähige Anwenderlösungen zu entwickeln. Beispielsweise zur Optimierung der Baustellen-, Material- und Lieferlogistik im Betrieb. Hierfür werden Unternehmen aus den Städten Dortmund, Unna, Lünen, Bochum, Witten und Herne aus folgenden Gewerken gesucht, die ihre Sicht aus der Praxis mit einbringen wollen: Installateure und Heizungsbauer, Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Straßenbauer, Wärme-/Kälte-/Schutzisolierer, Stuckateure, Maler und Lackierer, Metallbauer, Tischler, Betonstein- und Terrazzohersteller, Estrichleger, Parkettleger, Rollladen- und Sonnenschutztechniker, Bodenleger, Gerüstbauer, Klempner, Elektrotechniker, Gebäudereiniger, Zimmerer, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Dachdecker sowie Bäcker, Konditoren und Fleischer. Die teilnehmenden Betriebe können die zu entwickelnden Lösungsansätze im Arbeitsalltag erproben und mit den Projektpartnern weiterentwickeln. Zum Auftakt des Projekts wird es einen Workshop für alle beteiligten Akteure geben. Dieser Workshop soll nach Ostern stattfinden. Neben einem ersten gemeinsamen Austausch werden auch innovative Beispiele für eine Mobilität der Zukunft vorgestellt und diskutiert. Ansprechpartner für Interessierte ist Gabor Leisten, Leiter der HWK-Unternehmensberatung, Tel.: 0231 5493-415, E-Mail: gabor.leisten@hwk-do.de

Bekanntmachung

Satzungsänderung bei Raumausstattern

Die Innungsversammlung der Raumausstatter-Innung Bochum hat am 24. November 2020 die Änderung des § 24 Abs. 1 ihrer Innungssatzung beschlossen. § 24 Abs. 1 lautet nun wie folgt: „Der Vorstand besteht aus dem Obermeister und einem weiteren Mitglied.“ Der Beschluss wurde gemäß § 61 Abs. 2 Nr. 8 und Abs. 3 HwO am 27. Januar 2021 von der Handwerkskammer Dortmund genehmigt. Die Satzungsänderung findet sich auch online in der Rubrik „Bekanntmachungen“.

handwerk-ruhr.de

Praktika auch in den Osterferien durchführen

PRAKTIKUMSOFFENSIVE: Gemeinschaftsaktion auf Initiative des Beirats Wachstumsinitiative Dortmund

Corona. Kontaktbeschränkungen. Praktikum. Geht das zusammen? Ja! – Genau das will die Aktion des Beirats der Wachstumsinitiative Dortmund verdeutlichen. Mit dem Aufruf „Momentan läuft vieles anders, aber Du machst Deinen Weg!“ sollen Schülerinnen und Schüler ermuntert werden, in Unternehmen aus dem Großraum Dortmund ein Praktikum zu absolvieren. Und das, weil jetzt einfach vieles anders ist als sonst, durchaus auch in den Osterferien. Gleichzeitig sollen Betriebe generell dazu ermuntert werden, just in dieser Zeit – aber natürlich auch darüber hinaus – entsprechende Plätze vorzuhalten.

Die Schüler*innen sind bei einem schulischen Praktikum über die Schulen versichert, sofern diese dem Praktikum zustimmen – auch dann, wenn es in den Ferien absolviert wird.

Diese Praktikumsinitiative wird derzeit per Flyer vorgestellt – alle weiterführenden Schulen und Unternehmen in der Stadt bekommen sie digital zugeschickt.

„Mit der Offensive wollen wir darauf aufmerksam machen, dass Berufsorientierung in der Praxis auch in Zeiten von Corona möglich ist. An die Schülerinnen und Schüler richten wir unsere Botschaft, dass sie die Chance, ein Praktikum zu absolvieren, unbedingt nutzen sollten. Und die Betriebe

möchten wir mit der Aktion dazu motivieren, ausreichend Praktikumsplätze zur Verfügung zu stellen“, erklären die Beiratsmitglieder. Ein Praktikum sei nun mal die beste Voraussetzung für gutes Matching. „Es gibt keinen besseren Weg, um herauszufinden, ob man gut zueinander passt.“

HINTERGRUND

Unter der Adresse der Initiative DORTMUND AT WORK des Regionalen Bildungsbüros im Fachbereich Schule wird Schülerinnen und Schülern konkrete Unterstützung beim Finden eines passenden Praktikumsplatzes angeboten. Doch nicht nur das: Unternehmen, die Praktika anbieten, können unter der gleichen Adresse einen Steckbrief hinterlassen. Ergänzend wird ihnen angeboten, ihr Unternehmen und ihre Ausbildungs-/Praktikumsangebote zielgruppengerecht in sozialen Medien wie Instagram, Facebook und YouTube zu präsentieren.

Kontakt

Nadine Wecke
Tel.: 0231 50 24 994
E-Mail: nwecke@stadt-do.de
dortmundatwork.de/praktikum



Neben der HWK Dortmund unterstützen zahlreiche Projektpartner die Praktikumsinitiative.

Unterstützung beim Finden des Nachfolgers

SERVICE: HWK Dortmund mit neuem Workshopangebot

In den nächsten fünf bis zehn Jahren steht ein Viertel der rund 190.000 Handwerksunternehmen in NRW zur Übergabe an, im Kammerbezirk Dortmund sind es bis zu 5.000. „Für Inhaber wird es angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels immer schwerer, geeignete Nachfolger zu finden. Um den Fortbestand des Betriebs nicht zu gefährden, sollte man sich daher möglichst frühzeitig mit dieser Thematik auseinandersetzen. Wir von der HWK Dortmund bieten dafür genau die passende Unterstützung an“,

sagt Geschäftsführerin Olesja Mouelhi-Ort. So findet am Donnerstag, 25. März, von 16 bis 17.30 Uhr ein Workshop zum Thema Nachfolge statt. Er besteht aus drei Modulen: steuerliche und erbrechtliche Rahmenbedingungen, Aufbau und Bindung eines potentiellen Nachfolgers sowie Unternehmensbewertung. Die Veranstaltung findet im Rahmen des Projekts „Nachfolgelots*innen - Übergeber*innen sensibilisieren, potentielle Nachfolger*innen gewinnen“ statt, gefördert vom Bundeswirtschaftsministerium.

KONTAKT

Erste Ansprechpartnerin für Handwerker in der Region, die ihr Unternehmen übergeben möchten, ist HWK-Nachfolgelotsin Ilka Berg. Sie unterstützt beim Finden geeigneter Nachfolger und vermittelt die richtigen Berater und Ansprechpartner. Seit mehr als zehn Jahren ist sie als Gründungslotsin bei der HWK Dortmund aktiv und betreut die kammereigene Betriebsbörse sowie die Unternehmensbörse „next-change“.

Kontakt

Ilka Berg
Tel.: 0231 / 5493-450
E-Mail: nachfolge@hwk-do.de
hwk-do.de/nachfolge



HWK-Geschäftsführerin Olesja Mouelhi-Ort

Süß und salzig, genau wie im echten Leben

REPORTAGE: Durch das GründerstipendiumNRW erhielt Margrit Kehmeier für den Start ihrer Toffee-Manufaktur finanzielle Unterstützung

VON KÄTRIN BRILLOWSKI

Wenn Margrit Kehmeier über ihr Unternehmen spricht, hört man schnell die Leidenschaft raus, mit der sie ihr Handwerk ausübt. Und diese Leidenschaft spiegelt sich nicht nur in ihrem Auftreten wieder, sondern auch in ihren handgefertigten Produkten. Mit einer Neuheit hat sie vor zwei Jahren eine Sonderbewilligung für die handwerkliche Herstellung von Toffee, einem besonders feinen Karamell, erhalten. Voraussetzung war das Ablegen einer theoretischen und praktischen Prüfung im Handwerk, die es laut der Unternehmerin aus Hagen in sich hatte: „Mein Prüfer hatte hohe Ansprüche, was mir jedoch den Ansporn gegeben hat, mein Bestes zu zeigen. Ihn überzeugen zu können, hat mir klargemacht, dass ich genau auf dem Weg bin, auf dem ich schon länger sein wollte.“ Mit der Unterstützung der Handwerkskammer (HWK) Dortmund und der Bewilligung des GründerstipendiumsNRW konnte die 59-Jährige ihren Traum von einer eigenen Toffee-Manufaktur 2019 endlich starten und ihrer Karriere eine 180 Grad-Wendung geben.

Eigentlich kommt Margrit Kehmeier aus dem PR- und Marketing-Bereich. Sie hat viele Jahre erfolgreich als Unternehmerin gearbeitet, nebenbei aber auch immer große Freude an der Kulinariik, dem Backen und Kochen gehabt. Als sie vor einigen Jahren mit ihrem US-amerikanischen Ehemann dessen Familie in Colorado besuchte, teilte Kehmeiers Schwägerin das Familienrezept für hausgemachtes Toffee mit ihr. „Ich war auf der Stelle überzeugt von dem köstlichen Produkt und feilte zu Hause noch jahrelang am Rezept. Einfach ist die Herstellung von wirklich gutem Toffee nämlich nicht. Mein Ziel war ein perfektes Toffee, das die besten Voraussetzungen für den deutschen Markt erfüllt“, erinnert sie sich. Während dieser Zeit konkretisierte sich auch ihr Wunsch nach einer eigenen Toffee-Manufaktur.

HWK-Unternehmensberater Tobias Pütter sah in dem Konzept Kehmeiers viel Potential: „Das GründerstipendiumNRW ist eine Förderung des Landes für besonders innovative Unternehmensgründungen. Frau Kehmeier konnte sich für das Stipendium qualifizieren, weil sie mit ihrem Toffee eine Neuheit in den regionalen Markt einführen konnte. Auch, wenn das



Köstliches Toffee in verschiedenen Variationen ist das Steckpferd von Margrit Kehmeier

Rezept traditionell von der Familie aus den USA kommt, war das Produkt in Deutschland noch nicht erhältlich.“ Hinzugekommen sei, dass obgleich das Unternehmen „Margrit's Toffee“ in vollständiger Eigenregie klein starten sollte, jede Verkaufsaktion sehr genau durchdacht worden und dadurch ein schlüssiges Gesamtkonzept entstanden sei. Von Vorteil sei auch Kehmeiers berufliches Know-how aus dem Marketingbereich gewesen.

„Ich habe alles alleine auf die Beine gestellt. Von der langen Entwicklungsphase meines Produktrepertoires über die Erstellung des Online-Shops bis hin zur Gestaltung der Verpackung und Abwicklung der Logistik“, sagt die Unternehmerin, die sich selbst als Toffee-Master bezeichnet. Bei Letzterem habe ihr das GründerstipendiumNRW, das über die Dauer von einem Jahr lief, sehr geholfen. „Bis sich Prozesse als effizient erweisen, bedarf es manchmal mehrerer Testläufe. Ein finanzieller Puffer ist da Gold wert!“

Bisher verkauft Kehmeier ihre süßen Leckerbissen über ihren Online-Shop und im ausgewählten Handel. Und das Geschäft läuft gut, selbst während der Corona-Pandemie. „Da ich komplett alleine produziere, sind die Mengen, die von Kunden aus ganz Deutschland geordert werden, für mich

noch gut zu bewältigen.“ Durch Werbung auf Instagram, Facebook und ihrem eigenen Blog gewinnt die gebürtige Hagenerin aber immer mehr an Reichweite. Für die steigende Nachfrage hat Margrit Kehmeier bereits eine Lösung. In Kooperation mit Bochums ältester Konditorei Lingemann und in enger Zusammenarbeit mit der erfahrenen Konditormeisterin Heike van gen Hassend kann sie die Produktion steigern. Dabei soll aber auch weiterhin alles in der Hand der Toffee-Künstlerin bleiben.

Mit ihrem ungewöhnlichen Karriereweg hat Margrit Kehmeier sich einen persönlichen Traum erfüllt und viel dazugelernt. Sie ist der festen Überzeugung, dass man in jedem Alter etwas bewegen und verändern kann. „Diese Botschaft gebe ich gerne weiter“, sagt sie. Sie möchte auch anderen Menschen, die sich auf ähnlichen Wegen befinden, Mut machen und sie dazu motivieren, das umzusetzen, was lange nur ein innerer Wunsch war.

HINTERGRUND

Mit dem GründerstipendiumNRW werden Gründer ein Jahr lang mit einem monatlichen Stipendium von 1.000 Euro unterstützt, damit sie ihre innovative Idee voranbringen und ihr Geschäft aufbauen können.

Gefördert werden Gründungen, die nicht älter als ein Jahr sind oder spätestens sechs Monate nach Beginn des Stipendiums ihr Gewerbe anmelden. Die HWK Dortmund ist erster Ansprechpartner für interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer. Bei einer positiven Empfehlung für das Stipendium übernimmt HWK-Unternehmensberater Tobias Pütter ein begleitendes Coaching der Betriebe. Mit den Handwerksgründern wird dabei regelmäßig über den aktuellen Stand der Entwicklung, neue Meilensteine und grundsätzliche Ziele der Geschäftsidee gesprochen.

Kontakt

Tobias Pütter
Tel.: 0231 / 5493413
E-Mail: Tobias.Puetter@hwk-do.de
gruenderstipendium.nrw



Margrit Kehmeier hat sich mit ihrer Toffee-Manufaktur einen beruflichen Traum erfüllt

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30B

Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20 / 40 m + 20 / 60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B
Timmermann GmbH - Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-941940 Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de



Praktikanten, Auszubildende ...

Wie fit sind Ihre Bewerber?
18 kostenlose Tests

- Geprüft werden:
- ✓ Rechnen mit Mengen/Maßeinheiten
 - ✓ Sprach- und Leseverständnis
 - ✓ Logik und Konzentration
 - ✓ Die Grundrechenarten
 - ✓ Rechtschreibung
 - ✓ Soziales Verhalten

20 min

15 Aufgaben

www.handwerksblatt.de/azubitest

REDAKTION



Handwerkskammer Dortmund
Ardeystraße 93, 44139 Dortmund
Tel.: 0231 / 5493-113
Fax: 0231 / 5493-95-113
E-Mail: presse@hwk-do.de

Verantwortlich:
Carsten Harder
Hauptgeschäftsführer



Eine 25-jährige Erfolgsgeschichte

Im Schwerter Malerfachbetrieb Walger blickt man auf 25 erfolgreiche Jahre zurück. Inhaberin Nicole Walger (2.v.l.) gründete das Unternehmen zwei Jahre nach ihrer Meisterprüfung 1994. Sie ist zudem Obermeisterin der Maler- und Lackierer-Innung Unna. Volker Stein, Geschäftsstellenleiter Unna der KH Hellweg-Lippe (l.), überreichte sowohl den Silbernen Meisterbrief als auch die Urkunde zum Geschäftsjubiläum. Zudem gab es für Walgers Mitarbeiter Markus Röpcke (2.v.r.) eine Urkunde zum 25-jährigen Mitarbeiterjubiläum.

„Handwerk lebt von Nähe“

DIGITALE MEISTERFEIER: Neues Format vor historischer Kulisse begeisterte Zuschauer im Live-Stream.

Gerne hätte ich Sie persönlich begrüßt, aber die aktuelle Situation lässt im Moment nichts Anderes zu.“ So begrüßte Kammerpräsident Berthold Schröder Anfang März alle interessierten Zuschauer bei der ersten digitalen Meisterfeier der Handwerkskammer (HWK) Dortmund. Veranstaltet wurde sie für die 325 Jung-Meister*innen aus ganz Deutschland, die in 2020 ihre Prüfungen erfolgreich bestanden hatten. Vor historischer Kulisse, aus dem Bildungszentrum Hansemann, wurde das Event per Live-Stream übertragen.

Wer wollte, konnte die Meisterfeier aktiv mitgestalten. Mit Fotos oder Videos, die eingeblendet wurden. Moderatorin Sabine Ziemke führte durchs Programm und interviewte Präsident Berthold Schröder und HWK-Hauptgeschäftsführer Carsten Harder. Schröder, der den Familienbetrieb in dritter Generation in Hamm führt, erinnerte sich an seine eigene Meisterprüfung im Zimmererhandwerk vor 36 Jahren und sagte, er habe es keinen Tag bereut. Begeisterung fürs Handwerk habe er noch immer, betonte er. Harder merkte an: „Das Handwerk lebt von Nähe, Emotionen, vom Anfassenden. Der Meister ist ein Begriff für Qualität. Mit der Meisterausbildung wird nicht nur handwerkliches Wissen weitergegeben, sondern auch vielfältiges Know-how zur Betriebsführung und Ausbildung. Wichtige Kenntnisse, um sich selbstständig zu machen. Daher sind wir sehr froh über die Wiedereinführung der Meisterpflicht für 12 der 53 bisher nicht-meisterpflichtigen Gewerke.“

In einer Videobotschaft betonte der Stv. Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen und Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration, Joachim Stamp: „Im Namen der Landesregierung gratuliere ich allen Meisterinnen und Meistern ganz herzlich. Sie stehen dafür, dass



Die Meisterfeier 2021 wurde live aus dem historischen Gemäuer der alten Waschkaue im HWK-Bildungszentrum Hansemann übertragen

man auch in diesen schwierigen Zeiten etwas bewegen und vorantreiben kann. Sie bringen genau den Schwung und den Optimismus mit, den wir brauchen, um gut durch diese Pandemie zu kommen und einen Neustart zu schaffen in der Zeit danach. Die Landesregierung wird sich auch in Zukunft dafür einsetzen, dass das Handwerk als Motor für Wohlstand und Innovation die besten Bedingungen für Wachstum und

Weiterentwicklung in Nordrhein-Westfalen hat“. Schröder unterstrich, die intensive Suche nach Fach- und Nachwuchskräften sei eine der größten Herausforderungen. Wichtige Elemente der beruflichen Orientierung wie Ausbildungsmessen oder Praktika fehlten derzeit.

„Die Pandemie trifft das Handwerk schwer. Wo es geht, weichen wir auf digitale Medien aus. Wir werden lernen müs-

sen, mit dem Virus umzugehen und neue Konzepte zu entwickeln“, so der Hauptgeschäftsführer. Dafür stehe man in engem Kontakt mit den Landesministerien. „Das rasche Auszahlen der Soforthilfen wäre wünschenswert“

Heutzutage sei die Selbstverständlichkeit, ein Familienunternehmen weiterzuführen, nicht immer gegeben. „Manchmal gehen die Kinder ihren eigenen Weg“, so Schröder.

„Die Aufstockung der Meistergründungsprämie ist daher ein gutes Mittel, um junge Menschen auf dem Weg in die Selbstständigkeit zu begleiten. Auch die Investitions-offensive in unsere Bildungsstandorte wird von der Landesregierung flankiert. Das sind wichtige Signale für uns im Handwerk“.

Sabine Ziemke, selbst Tochter eines Konditormeisters, moderierte ein kurzweiliges Programm mit interessanten Interviews, Videos, Live-Musik der Band Kapelle Petra aus Hamm und Live-Schalten.

Für die 18 Bestmeister*innen, die normalerweise live auf der Bühne im Dortmunder Konzerthaus geehrt werden, hatte man sich etwas Besonderes einfallen lassen: Die Fotos und Videos, die im Vorfeld des Events angefertigt worden waren, wurden beim Live-Stream präsentiert.

Präsident und Hauptgeschäftsführer bedankten sich bei den Sponsoren der Meisterfeier 2021 und wünschten den Jung-Meister*innen viel Erfolg und Optimismus: „Die Meisterprüfung ist eine gute Basis. Halten Sie Ihr Wissen auf dem neuesten Stand, denn Meister sind in der Lage, Veränderungen zu gestalten.“

SOR

SPONSOREN

Dortmunder Volksbank

Signal Iduna

IKK classic

DEW21

Mercedes-Benz Niederlassung Dortmund

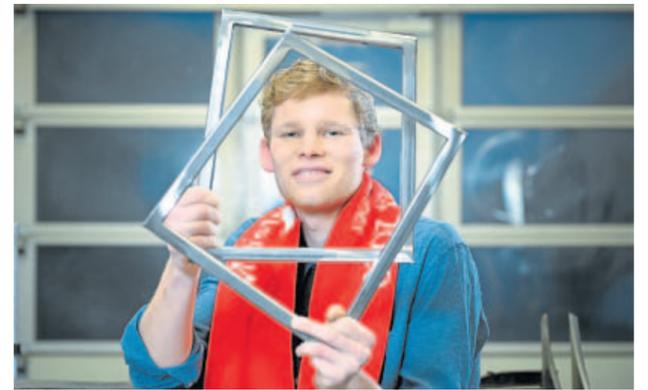
Die digitale HWK-Meisterfeier als Video ist online zu finden unter:

hwk-do.de/meisterfeier



Der Beste unter den Besten

Dachdeckermeister Carsten Gerrit Renker aus Wuppertal wurde als bester Bestmeister des Meisterjahrgangs 2020 ausgezeichnet. Für diese herausragende Leistung erhielt er einen Scheck von der Dortmunder Volksbank, dem Hauptsponsor der Veranstaltung, in Höhe von 2.000 Euro für seine herausragende Leistung. „Ich würde jedem empfehlen, die Meisterschule zu besuchen, weil man hinterher nicht nur kompetenter ist, sondern auch viel mehr Weiterentwicklungsmöglichkeiten hat“, sagt Renker, der den Familienbetrieb gern in der fünften Generation fortführen möchte. Das er bester Bestmeister geworden ist, kam für den Junghandwerker überraschend. Dennoch war die Freude groß, denn schon Renkers Vater war zu seiner Zeit Bestmeister. Alle weiteren Bestmeister*innen aus dem Kammerbezirk und dem übrigen Bundesgebiet werden in der Fotogalerie auf dieser und der nachfolgenden Seite vorgestellt.



Eric Felix de Boer, Metallbauermeister aus Olfen



Sebastian Joachim Alfs, Zimmerermeister aus Gelsenkirchen



Jaber Abdulaziz, Maurer- und Betonbauermeister aus Recklinghausen



Ramona Aschmann, Maler- und Lackierermeisterin aus Wuppertal



Maximilian Berkenkopf (l.), Installateur- und Heizungsbauermeister aus Schwerte

Die junge Elite des Handwerks

MEISTERFEIER: 18 Bestmeister*innen aus dem Kammerbezirk Dortmund und dem Bundesgebiet

Insgesamt 325 Handwerksmeister*innen wurden Anfang März per Live-Stream aus dem Bildungszentrum Hansemann gebührend gefeiert.

Zu den Jungmeistern gehören 18 Bestmeister, vier Frauen und 14 Männer, die als jeweils Beste ihres Gewerks die Prüfungen im vergangenen Jahr abgeschlossen haben. Einige von ihnen wurden live zugeschaltet.

Kammerbezirk Dortmund

Sebastian Wächter, Tischlermeister aus Bochum; Christopher Hünies, Elektrotechnikermeister aus Dortmund; Simon Dudel, Kraftfahrzeugtechnikermeister aus Herne; Melissa Knörnschild, Friseurmeisterin aus Lünen; Maximilian Julius Berkenkopf, Installateur- und Heizungsbauermeister aus Schwerte

Übriges Bundesgebiet

Thorsten Eichner, Zweiradmechanikermeister aus Castrop-Rauxel; Alexander Geppert, Straßenbauermeister aus Essen; Cora Weimer, Orthopädietechnikermeisterin aus Fernwald; Sebastian Joachim Alfs, Zimmerermeister aus Gelsenkirchen; Alex Müller, Feinwerkmechanikermeister aus Iserlohn; Tim Hoffesommer, Fotografenmeister

aus Iserlohn; Katrin Deilmann, Augenoptikermeisterin aus Lüdinghausen; Patrick Spanke, Kälteanlagenbauermeister aus Menden; Marc Schmidt, Gerüstbauermeister aus Moers; Erik Felix de Boer, Metallbauermeister aus Olfen; Abdulaziz Jaber, Maurer- und Betonbauermeister aus Recklinghausen; Carsten Gerrit Renker, Dachdeckermeister aus Wuppertal; Ramona Aschmann, Maler- und Lackiermeisterin aus Wuppertal

INFORMATION

Eine Bildergalerie mit weiteren Bildern aller Bestmeister*innen gibt es online auf der HWK-Internetseite.

hwk-do.de (Pressemitteilungen)

Filmportraits

Bestmeister Carsten Renker und Bestmeisterin Cora Weimer wurden während der digitalen Meisterfeier in kurzen Videoportraits vorgestellt. Diese können zusammen mit der kompletten Meisterfeier online noch einmal angeschaut werden unter:

hwk-do.de/meisterfeier



Frauenpower mit Auszeichnung

Für ihre besondere Leistung in der Meisterprüfung erhielt Orthopädietechnikermeisterin Cora Weimer aus Fernwald einen Preis über 1.000 Euro vom Soroptimist International Club Dortmund. Von 40 Absolventen ihres Gewerks war Weimer eine von nur sechs Frauen. Der Soroptimist International Club Dortmund fördert Frauen, die auch in „frauenuntypischen“ Berufen sehr erfolgreich sind. Weimer fühlt sich in ihrem Beruf sehr wohl: „Ich habe gelernt, mich durchzusetzen und bin stolz drauf, nun auch Meisterin zu sein!“

Fotos: © Andreas Buck / HWK Dortmund



Katrin Deilmann, Augenoptikermeisterin aus Lüdinghausen



Simon Dudel (vorne), Kraftfahrzeugtechnikermeister aus Herne



Thorsten Eichner, Zweiradmechanikermeister aus Castrop-Rauxel



Alexander Geppert, Straßenbauermeister aus Essen



Tim Hoffesommer, Fotografenmeister aus Iserlohn



Christopher Hünies, Elektrotechnikermeister aus Dortmund



Melissa Knörnschild, Friseurmeisterin aus Lünen



Alex Müller, Feinwerkmechanikermeister aus Iserlohn



Marc Schmidt, Gerüstbauermeister aus Moers



Patrick Spanke, Kälteanlagenbauermeister aus Menden



Sebastian Wächter, Tischlermeister aus Bochum